

The Voice of Germany: Heute um 20.15 Uhr beginnt die zweite Staffel mit der 30-jährigen Hockenheimerin, der Sängerin von „Me and the Heat“

Schafft es Christin Kieu in die „Battles“?

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Lin

„Wenn du die Show gewinnen willst, musst du die anderen ausstechen.“ das sagt kein Geringerer als Xavier Naidoo. Der Mannheimer ist auch bei der heute beginnenden zweiten Staffel der Casting-Show „The Voice of Germany“ einer der Coaches – neben Nena, Rea Garvey und dem Duo Alec Völkel/Sascha Vollmer von „The BossHoss“. Sie haben dabei auch das Vergnügen mit einer Stimme aus Hockenheim (wir berichteten): Christin Kieu, Sängerin der Band „Me and the Heat“, wird gleich zu Beginn der Sendung (20.15 Uhr) auf ProSieben zu sehen sein.

Aufregende Geschichte

„Das Ganze ist eine mehr als aufregende Geschichte für mich“, hat Christin kürzlich erzählt. Aufregend war zum Beispiel, auf welchem Weg sie erfahren hat, dass sie eine Einladung zu den sogenannten „Blind Auditions“ bekommen hat – nicht so einfach per Mail, Post oder Telefon, sondern mit einer originalen Überraschung. Mehr wird nicht verraten.

Die „Blind Auditions“ sind der eigentliche Clou an „The Voice of Germany“. Auch zum Start der zweiten Staffel können die Coaches nur ihren Ohren vertrauen: kein Bild, keine Altersangabe, nichts – nur die Stimme. Nena sagt: „Die Magie ist, dass man wirklich nicht weiß,

wer da steht und singt, und dass alle Leute zu Hause auf dem Sofa mitzuzzern.“

Der „Buzzer“ ist jener rote Knopf, auf den die Juroren hauen, wenn ihnen die Stimme gefällt und sie wollen, dass der Sänger oder die Sängerin eine Runde weiterkommt. Und dann dreht sich der Stuhl um, der Coach sieht, wen er „gebuzzert“ hat. Und draußen im Foyer jubelt die Gruppe, die der jeweilige Teilnehmer mitbringen durfte. Bei Christin Kieu war bei der Aufzeichnung unter anderem „Me and the Heat“-Manager Wilfried Bürgel dabei, der von den gesanglichen Qualitäten der 30-Jährigen völlig überzeugt ist: „Ich glaube schon, dass das Halbfinale drin ist.“



150 Teilnehmer sind es in den „Blind Auditions“, 66 von ihnen kommen eine Runde weiter und werden von den Coaches für ihre Teams ausgewählt. Dreht sich mehr als einer der vier Stühle um, wird um das Talent regelrecht gekämpft. Während Nena auf Überzeugung durch Selbstfindung baut, liefern sich die Männer hitzige Wortgefechte. „Wir haben die letzte Staffel gewonnen. Und du musst dich jetzt entscheiden, denn wir müssen gleich zur Goldverleihung von Ivy“, tönt Sascha Vollmer. Und Rea Garvey kontert: „Die haben nicht gewonnen, Ivy hat gewonnen.“ Auch Xavier Naidoo wird heute

Abend lästern: „Du darfst nicht vergessen, die Jungs haben ihre Karriere auch hier bei der Show gestartet.“

Doch auch die Erwartungen an die Talente sind hoch. „Natürlich sind wir kritischer, weil die Messlatte ganz oben hängt. Und wir wollen jetzt noch mal einen draufsetzen“, sagt Alec Völkel. Und Xavier Naidoo sieht es genauso: „Das wird nochmal krasser als letztes Mal.“

Die Qualität, mit der sich „The Voice of Germany“ schon bei der ersten Staffel von anderen Casting-Shows abhob, scheint diesmal mindestens genauso hoch zu sein. „Das Format ist dabei, sich zu etablieren, Deutschland ist noch nicht abgescastet“, betont Felicitas Onnen, die für die Öffentlichkeitsarbeit der Show zuständig ist.

Wie hoch es Niveau ist, zeigt sich schon allein darin, dass erfahrene Sänger wie der Plankstädter Jörg Schreiner oder Shave Randle („Me and the Heat“) es nicht in die „Blind Auditions“ geschafft haben. Christin Kieu ist dabei, singt heute Abend den Song „Je veux“ der französischen Nouvelle-Chanson-Sängerin Zaz. So viel sei schon einmal verraten. Ob sich einer der Coaches – oder sogar mehrere – umdrehen wird, bleibt noch ein Geheimnis. Schafft sie es in die „Battles“ (werden im November ausgestrahlt) unter die letzten 66, dann kämpft sie um einen Platz in der nächsten Runde, die 33 Talente erreichen werden. Dann bleiben 24 für

die Live-Shows übrig, in denen es um das Halbfinale geht. Und Christin Kieus Motto sollte das eingangs erwähnte Zitat von Naidoo sein: „Wenn du die Show gewinnen willst, musst du die anderen ausstechen.“

The Voice of Germany

■ In sechs „Blind Auditions“ suchen die Coaches die besten Künstler für ihre vier Teams aus den 150 eingeladenen Talenten. Da **Nena, Rea Garvey, The BossHoss und Xavier Naidoo** mit den Rücken zur Bühne sitzen, sind sie gezwungen, sich komplett auf ihr Gehör zu verlassen. Drücken mehrere Coaches für einen Sänger, entscheidet das Talent, welchem Team es sich anschließt.

■ Wer die erste Phase übersteht, muss sich im **team-internen Gesangsbattle** vor seinem Coach behaupten, bevor er sich in den **Live-shows** dem Urteil der Zuschauer stellen darf.

■ **Thore Schölermann** moderiert „The Voice of Germany“, **Doris Gol-pashin** ist Backstage- und Onlinereporterin. Produziert wird die Musikshow von Talpa Media und Schwartzkopff TV.

■ „The Voice of Germany“ wird ab heute **immer donnerstags auf ProSieben und freitags in Sat.1**, jeweils um 20.15 Uhr ausgestrahlt.

Geschäftsleben: ZenGarden führt in die Mediation ein

Himmlischer Zyklus

Ein Seminar zum Thema „Mediation daoistischer Basis“ veranstaltet der ZenGarden in Schubertstraße 6 am morgigen Freitag, 17 bis 20 Uhr, und Samstag, 20. Oktober, 9 bis 16 Uhr. Die Seminargebühr beträgt 95 Euro. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Der „Himmlische Zyklus“ ist die Basis der daoistischen Übungssysteme, heißt es in einer Pressemitteilung des ZenGarden. Die Teilnehmer des Seminars lernen die Entwicklung des Qi-Gefüls, das Öffnen der Energiekanäle Ren-Mai und Du-Mai und schließlich den Energiefluss im kleinen Kreislauf kennen. Dabei werden negative Emotionen harmonisiert und in positive Energie umgewandelt, die die Menschen direkt im Alltag nutzen können.

Alle daoistischen Übungen sind Wege zur Kultivierung, Verstärkung und Verfeinerung der eigenen Lebensenergie, heißt es weiter in der Pressemitteilung. Die Praxis steigert die Vitalität und Selbstheilungskräfte, sie verleiht dem Körper Flexibilität und Geschmeidigkeit. Die Übungen sollen den Energiefluss anregen und zur allmäßlichen Auflösung von körperlichen und seelischen Spannungen führen. zg

i Auskunft und Anmeldung beim ZenGarden, Schubertstraße 6, Telefon 06205/189617, E-Mail info@myzengarden.de.

Pumpwerk: Purple Rising mit Songs von Deep Purple zu Gast

Back to the Seventies

Deep Purple gelten zusammen mit Led Zeppelin und Black Sabbath als Mitbegründer des klassischen Hardrock. Mit Titeln wie „Black Night“ oder „Smoke on the Water“ schuf die Band Songs für die Ewigkeit, die auch nach 40 Jahren nichts von ihrer Frische und Authentizität eingebüßt haben und Erinnerungen an das Lebensgefühl der 70er Jahre wecken. Am Samstag, 20. Oktober, sind alle Fans und Freunde des Hardrock eingeladen, wenn ab 21 Uhr Purple Rising im Pumpwerk die Bühne rocken.

Mit fünf erfahrenen Musikern stellt sich Purple Rising der Herausforderung und präsentiert die Musik von Deep Purple mit zeitlosen Gitarren-Riffs, einer original Hammond C-3 mit fauchenden Leslies und einer energiegeladenen Rhythmussektion ganz im Stil der Seventies. Für Gänsehaut pur sorgt insbesondere auch Sänger Alexx Stahl, der die sehr unterschiedlichen Stile der Purple-Frontmänner Ian Gillan und David Coverdale gekonnt verschmelzen lässt.

Purple Rising kopieren die Originale jedoch nicht einfach nur, sondern interpretieren sie mit furiösen Improvisationen und wilden Duellen zwischen Gitarre und Hammond ganz im Geiste von Deep Purple anno 1970. Wie zu besten Made-in-Japan-Zeiten wird auf diese Weise jedes Konzert zu einem einzigtartigen Erlebnis. pw

i Karten zum Preis von 12 Euro (ermäßigt 10 Euro) gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie unter der Ticket-Hotline 06205/922625.



Versetzen ihr Publikum im Pumpwerk zurück in die 70er: Purple Rising. BILD: ZG

Fördergemeinschaft Rotary Club: Forum zur gesunden Ernährung von Kindern / Dialog zwischen Fachkräften, Erzieherinnen und Eltern

„Je weniger Zucker, desto besser ist die Nahrung“

Mit der gesunden Ernährung von Kindern befassete sich das vom Rotary Club Hockenheim veranstaltete Gesundheitsforum im Med-Center, zu dem zahlreiche interessierte Erzieherinnen und Eltern aus dem Raum Hockenheim gekommen waren.

Unter der Moderation von Dr. Hildegard Rimmmer informierten dazu Dr. Volker Bormann, Zahnrzt und Präsident des Rotary Clubs, Gabriele Gaisbauer von der Arbeitsgemeinschaft Zahngesundheit Heidelberg, Rosemarie Konrad von der Kindertagesstätte und dem Familienzentrum Neckarsteinach, Dr. Andrea Lossen, Fachärztin für Allgemeinmedizin sowie Shandi Wahl, Ernährungsberaterin und Heilpraktikerin aus Heidelberg.

Reger Erfahrungsaustausch

Während des Forums kam es zu einem regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen den Fachkräften, Erzieherinnen und Eltern. Bei diesem wurden die zahngesunde Ernährung in Verbindung mit dem gründlichen Zähneputzen und die frühzeitige Zahnprophylaxe ver-

deutlicht, um Karies vorzubeugen. Die Ernährungsberaterin wies darauf hin, dass grundsätzlich die Nahrung umso besser einzustufen sei, je geringer ihr Zuckergehalt sei. Lebhafte Kinder oder solche, die viel Sport trieben, bräuchten allerdings mehr Kohlenhydrate. Interessant war auch ihr Hinweis auf eine amerikanische Studie, die aufzeigte, wie die Art der Nahrungsaufnahme am Morgen das gesamte Essverhalten und Kalorienaufnahme über den Tag bestimme.

Ein weiteres Thema waren übergewichtige Kinder. Die Ernährungsberatung müsse schon früh in den Kindertagesstätten ansetzen. Beimängelt wurden die heute vielfach fehlenden Essensrituale, die wenigstens einmal am Tag die Familie zu ei-

nem gemeinsamen Essen zusammenführen sollten oder das mangelnde Verständnis vieler Eltern für eine vernünftige Ernährung. In diesem Zusammenhang erläuterten die Erzieherinnen, wie wichtig es für sie sei, die Eltern über die Kinder in Gesprächen zu informieren. Sie räumten allerdings auch ein, dass Kindertagesstätten viel leisten würden, aber nicht alles leisten könnten. Nach wie vor seien primär die Eltern für ihre Kinder verantwortlich.

Am Ende des aufschlussreichen Dialogs resümierte Hildegard Rimmmer: „Wie sich zeigte, ist das Thema „gesunde Ernährung“ nach wie vor recht aktuell. Darüber im Interesse der Kinder zu informieren, ist auch künftig ein rotarisches Anliegen.“ gs

VdK-Sozialverband: Mitglieder begehen Familienfeier mit zahlreichen Ehrungen / Liedermacher Wolfgang Danner spielt in der Stadthalle auf

Aus dem Leben gegriffene Gesangseinlagen

Die Familienfeier des Sozialverbandes VdK, Ortsverband Hockenheim, fand im herbstlich geschmückten kleinen Saal der Stadthalle statt. Die zweite Ortsverbandsvorsitzende Elke Neuschäfer hieß die Gäste willkommen. Die Grüße des Kreisverbands Mannheim überbrachte Helmut Gaa. Er berichtete von Anträgen zur Sozialpolitik, die beim 16. Landesverbandstag des Sozialverbandes VdK Baden-Württemberg am Wochenende in Stuttgart eingebracht wurden.

Im Bereich Behindern lautet das Anliegen des VdK wie folgt: „Der Sozialverband VdK fordert die Landesregierung auf, sich dafür einzusetzen, dass der Aufwand für den Ausweis schwerbehinderten Menschen in Scheckkartenformat künftig durch Steuermittel finanziert wird.“ Außerdem setzt sich der Sozialverband VdK dafür ein, dass Einfachsermäßigung für Menschen mit Schwerbehinderung auch weiterhin ab einem Grad der Behinderung von 50 gewährt werden.

Bei der Krankenversicherung (KV) fordert der VdK die Verantwortlichen im Gesundheitswesen auf, sich dafür einzusetzen, dass die derzeitigen Überschüsse in der gesetzlichen KV zum Wohl der Patienten investiert werden. Generell lehnt der VdK Rückerstattungsmechanismen



Elke Neuschäfer (hinten links) und Helmut Gaa (3.v.r.) ehren (hinten von links) Elke Neuschäfer, Christa Kern, Angela Hardtmann, Irena Eustachi, Elfriede Kahnert, Ingeburg Bauer, Else Mahler sowie (vorne von links) Rosa Vetter, Richard Schulze, Manfred Kahnert und Rolanda Schopf.

BILD: DIETRICH

Für langjährige Treue zum Verein wurden folgende Mitglieder geehrt:

- **65 Jahre:** Rolanda Schopf.
- **60 Jahre:** Else Mahler, Erwin Stobbe und Eva Tremmel.
- **40 Jahre:** Richard Schulze und Ludwig Sieber.
- **25 Jahre:** Elfriede Kahnert, Manfred Kahnert und Rosa Vetter.

Maria Kunert, Elke Marquetant, Brigitte Pokrandt, Mahda Posavac, Heide Rackow, Ruth Reineck, Rainer Rühl, Ilse Rumpf, Yvonne Sarbacher, Heinrich Schmelzinger, Rolf Schmitz, Helga Sommer, Claus Steinle, Isolde Sturm, Mathilde Weick, Norbert Weicher und Hannelore Zahn.